

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausg.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblattausg. Nr. 659-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: RM. 2.80 monatlich, RM. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: RM. 4.75 monatlich, RM. 14.25 vierteljährlich, ohne Postgebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen RM. 1.25, auswärtsige Anzeigen RM. 1.80, Erstliche Reklamen RM. 5.—, auswärtsige Reklamen RM. 7.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluß der Anzeigen wird untermittels 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Dienstag, 6. Juli 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 309. ♦ 68. Jahrgang.

## Der Aufstakt in Spa.

Zur Stunde, da wir diese Zeilen schreiben, haben sich die deutschen Minister in Spa zum erstenmal an den Verhandlungstisch mit den Ententevertretern gesetzt, um über das künftige Schicksal Europas zu entscheiden. Bei der Ankunft der deutschen Delegierten fehlte es natürlich nicht an neugierigen Journalisten, die etwas über die Absichten Deutschlands in Spa erfahren wollten. Während der Reichsanwalt Fehrenbach jedes Interview ablehnte, ließ sich der Minister des Auswärtigen Simons bereitwilligst ausfragen. Was er den ausländischen Pressevertretern erklärte, war sehr klar, enthielt aber nur allgemeine Angaben, die in Deutschland bereits zur Genüge bekannt sind. Aus jedem Satz Simons ergab sich die gute Wille der deutschen Vertreter, in Spa zu einer Verständigung auf einer annehmbaren Grundlage zu kommen, hervor. Was Deutschland zu leisten imstande ist, legt die am 30. Juni dem Obersten Rat übergebene und nunmehr veröffentlichte Denkschrift der wirtschaftlichen Sachverständigen über unsere Leistungsfähigkeit noch einmal in allen Einzelheiten und mit wünschenswerter Klarheit dar. Man kann daher nur immer wieder die Hoffnung aussprechen, daß die Entente-Männer in richtiger Erkenntnis der Zusammenhänge zwischen den Lebensnotwendigkeiten ihres Hauptkündners und den verdrückten Forderungen nach Anerkennung ihrer Aufgabe in Spa nicht darin leben, unerfüllbare Forderungen zu stellen. Bei den Verhandlungen muß vielmehr versucht werden, am gemeinsamen Wiederaufbau der Weltwirtschaft durch entgegengesetzte Verständigung mit Deutschland, durch Ermöglichung deutscher Arbeitsfähigkeit, durch Gewährung von Krediten und von Rohstoffen zu billigen Bedingungen mitzuwirken. So hat auch der frühere Präsident von Frankreich Poincaré in einem „Matin“-Artikel seinen Unwillen gegen die Konferenz in Spa zum Ausdruck bringt, so eindringlich er auch vor Konzessionen an Deutschland warnt, es wird schließlich doch nichts übrig bleiben, als sich auf den Boden der Tatsachen zu stellen und mit Deutschland über die Aufstellung der Forderungen zu verhandeln. Artikel 233 Absatz 2 des Verlaßter Friedensvertrages sichert Deutschland ausdrücklich angemessene Gelegenheiten zu, gehört zu werden, allerdings zunächst nur in der Frage der Wiedergutmachungen. (8. Teil des Vertrages.) Aber könnte wirklich ein redlich denkender Verhandlungspartner einwenden: In anderen Dingen, zum Beispiel in der Entschuldigungsfrage, hat ihr Deutschland nichts zu sagen! Da gibt es kein billiges Geßel! Das erscheint fast völlig aussichtslos. Nach dem Geist und Sinn des Verlaßter Vertrages, so schwer keine Bedingungen sind, muß man den Besiegten doch immer wieder über jeden Punkt hören, wenn schon über die Ausführungsmodalitäten in Verhandlungen einmütig wird. Reichsanwalt Fehrenbach erklärte bei seiner Abreise von Berlin auf dem Bahnhof den Pressevertretern: „Unmögliches darf die Entente von uns nicht verlangen“ und Außenminister Simons rief zum Abschied: „Bedingungen unterschreiben wir nichts.“ Auf solche Reporterbrocken soll man leitende Staatsmänner gewiß nicht festlegen, aber es darf doch wohl gesagt werden, was damit versprochen wurde, muß gehalten werden!

## Beginn der Beratungen.

mx. Spa, 5. Juli. (Drahtbericht.) Die Konferenz in Spa hat heute vormittags in der Villa Freuse ihre Arbeiten begonnen. Seit 9 Uhr fuhr die Autos an. Vor der Villa und dem Park waren belagerte Karabinier aufgestellt. Nur Journalisten konnten sich der Villa nähern. Mitternacht kam als erster im Auto um 10.35 Uhr mit Marial an. Dann folgten die übrigen Delegationen. Um 11 Uhr erschienen die deutsche Abordnung mit dem Reichsanwalt Fehrenbach, dem Minister des Auswärtigen Simons und dem Ernährungsminister Hermes; darn folgten in zwei Autos sechs Sachverständige und Sekretäre. Der Generalsekretär der Konferenz empfißt Fehrenbach und Simons an der Treppe. Nach der Vorstellung traten diese in die Villa ein, hinter ihnen Jacquemin, der sie alsbald in den Sitzungssaal geleitete, wo die affizierten Bevollmächtigten bereits anwesend waren. Jacquemin stellte die Delegation vor. Der belagerte Premierminister Delacroix führte den Fortschritt. Die drei deutschen Delegierten haben an der äußersten Linken des Tisches Platz genommen: zuerst Fehrenbach, dann Simons, dann Hermes. Jede Delegation hat drei Sekretäre, die der Diskussion folgen. Die Sitzung begann hierauf.

## Keine Festlichkeiten.

mx. Paris, 5. Juli. (Drahtbericht.) Nach Mitteilungen Brüsseler Blätter ist auf englischen Wunsch die Kundgebung abgelehnt worden, die man in Spa Marial noch zugesagt hatte. Sie soll erst stattfinden, nachdem die Deutschen die Stadt wieder verlassen hätten. Auch alle Festlichkeiten sind abgelehnt worden. Nach dem „Antirankgeant“ soll die belagerte Regierung haben erklären lassen, die Delegierten seien nach Spa gekommen, um zu arbeiten.

## 110 Milliarden Goldmark!

mx. Paris, 5. Juli. (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Matin“ will wissen: Man wird von Deutschland 110 Milliarden Goldmark verlangen. In Brüssel hat man sich auf diese Summe geeinigt. Frankreich wird demnach 71 Milliarden Goldmark erhalten.

## Englands Hauptinteressen.

Br. Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Hier und in Spa begegnet man der Befürchtung, der Reichstag könnte noch bis zur nächsten Woche, vielleicht gar noch länger zusammenbleiben. Diese Annahme wird in erfahrenen politischen Kreisen nicht geteilt, vielmehr glaubt man, daß der Reichstag noch im Laufe dieser Woche auseinandergehen wird. Alles hängt natürlich von der Gestaltung der Dinge in Spa ab, aber wenn sie einigermaßen glatt verlaufen, wird der Reichstag in die Ferien gehen und wird sich auch vor Ende September nicht abzusprechen brauchen. Aber Spa haben sich der Reichsanwalt Fehrenbach und der Minister des Auswärtigen Simons

der Öffentlichkeit gegenüber in den letzten Tagen verhältnismäßig optimistisch geäußert. Indes wird man auf tun, diese Äußerungen nicht zu überschätzen. Im Grunde handelt es sich auch da nur um den Ausfluß von Stimmungen und Vermutungen. Man geht sehr, wie wir meinen möchten, wenn man glaubt, daß Deutschland und das übrige Mitteleuropa im Vordergrund des englischen Interesses stehe. England wird zuerst von ganz anderen Sorgen bedrückt. Im Osten, wo Bolschewismus und Panislamismus sich die Hand reichen, liegt gegenwärtig die Hauptorgane der englischen Politik. Und vielleicht hängt alles davon ab, ob unsere Vertreter in Spa es verstehen werden, England begreiflich zu machen, daß es für seine Interessen im Osten nur von einem zur Ruhe und Ordnung und zur gesicherten Arbeitsmöglichkeit kommenden Deutschland Nutzen erwarten kann.

## Simons über die Entschuldigungsfrage.

mx. Paris, 5. Juli. (Drahtbericht.) Jules Sauerwein, der Sonderberichterstatter des „Matin“ in Spa, hatte gestern nachmittag mit dem Reichsminister des Auswärtigen Simons gesprochen. Er erklärte: Natürlich werden wir Vorschläge machen. Kein vernünftiger Mensch kann von uns verlangen, daß wir eine Totalsumme über feststehende Jahresabgaben vorschlagen. Überlegen Sie doch: Wenn wir den augenblicklichen Stand Deutschlands und seine gegenwärtige Zahlungsmöglichkeiten in Betracht ziehen, würden unsere Ziffern bei unseren Partnern nur den Spott herausfordern und man würde alsdann über unseren schlechten Willen lächeln. Wenn wir aber eine Realitätsziffer nennen würden, die sich mehr oder weniger derjenigen nähern würde, was wir als die Forderung der Alliierten ansehen, dann würde man mit Recht sagen, wir blühen oder sprechen nicht ernst. Wir werden vorschlagen, Jahresabgaben; die im Verhältnis stehen zur Wiederherstellung unseres Landes. Laßt uns wissen, welche Erfolge man uns bereiten will, damit wir sehen können, wieviel wir fähig sind, zu zahlen. Werden wir Überschüssen besitzen oder nicht? Die Frage soll durch eine Volksabstimmung entschieden werden, aber es ist sehr einleuchtend, daß von dem Ergebnis dieser Volksabstimmung eine Steigerung oder eine wesentliche Verminderung unserer Zahlungsfähigkeit abhängt. Werden wir Kredit bekommen und die Möglichkeit haben, Rohmaterial zu kaufen? Wenn der Grundlag einer Jahresabgabe je nach unserer Zahlungsfähigkeit angenommen wird, dann können wir von Ziffern sprechen, wenn wir ungefähr über unsere Erfolgeaussichten und über unsere Zukunft im Klaren sind. Eine andere Sprache können wir nicht führen.

Ähnliche Erklärungen gab Minister Simons noch anderen Zeitungsberichterstattern, auch einem Vertreter des Brüsseler nationalistischen „Soir“. Einem Berichterstatter der „Chicago Tribune“ sagte Simons: Noch vergehen Sie nicht, daß die beiden stärksten Parteien in Deutschland Arbeiterpartei sind. Stimmen die Arbeiter den Abmachungen nicht zu, dann werden sie ein beschränktes Blatt bleiben ohne jede Ausführungsmodalität. Der deutsche Arbeiter hat die letzte Entscheidung.

## Die Berechnung des Schiffs- und Eisenbahnmateriale.

mx. Paris, 5. Juli. (Drahtbericht.) Wie Vertinax meldet, hat die englische Regierung dem Wiedergutmachungsausschuß während der Tagung in Brüssel eine Note überreicht, in der vorgeschlagen wird, das von Deutschland gelieferte Schiffs- und Eisenbahnmateriale nach dem heutigen Tagespreis zu berechnen und nicht nach dem Preise, der im Augenblick des Waffenstillstandes maßgebend war. Vertinax meint, das vermindere den Wert der Schiffe, die England erhalten habe, vergrößere aber den Wert des gelieferten Eisenbahnmateriale, das Frankreich zum größten Teil erhalten habe.

## Poincarés Warnung.

mx. Paris, 5. Juli. (Drahtbericht.) Der ehemalige Präsident der Republik Poincaré, veröffentlicht heute seinen fälligen „Matin“-Artikel, aus dem hervorgeht, daß Poincaré sich mit der Abhaltung der Konferenz in Spa nicht abgeben habe. Der Gedanke sei von Frankreich nicht ausgegangen. Der Kurs, der in Spa angenommen werden sollte, sei unklar. Poincaré meint, Deutschland sei beachtlich geworden durch die Konzessionen, die es bereits erhalten habe, und schide sich an, neue zu erlangen. Es mache Rechte geltend auf die Rohstofffelder von Oberösterreich, eine Armee von 200 000 Mann und verlange, daß man vor allem seine Ernährungs- und Arbeitsfähigkeit durch die Lieferung von Rohmaterialien sicheres, die Besetzungsrat abführe und die Truppenzahl am Rhein vermindere. Kurs und auf 1 Jahr und 8 Tage, nachdem man die feierliche Verpflichtung kontrahiert habe, kündige man an, die Stunde sei gekommen, sich davon zu befreien. Deutschland sei entschlossen, sie nicht durchzuführen. Noch einmal mehr sei man nun warnend. Die Worte des Reichspräsidenten Ebert an den neuernannten französischen Botschafter seien für Poincaré von atroker Hoffnung für eine glückliche Zukunft, aber die Gegenwart fehle. Deutschland müsse damit beginnen, die Waffen niederzulegen und zu besahen. Um seine wirklichen Absichten kennen zu lernen, habe man nicht nötig, während der ganzen Session in Spa zu bleiben.

## Belgien ist unzufrieden.

mx. Rotterdam, 4. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Brüssel: Die Regelung der Entschuldigungsfrage und vor allem der Belaiens anwesende niedrige Prozentsatz haben große Unzufriedenheit erweckt. Die meisten Blätter hatten auf 10 Prozent gehofft und sind mit den vorgeschlagenen 5 Prozent nicht zufrieden. „Der letzte Heute“ erinnert an die Verprechungen, die die Alliierten während des Krieges Belaiens machten und frant, ob heute, wo der Friede da sei, Belaiens Opfer vergessen seien? — Die sonst den Franzosen freundliche „Nation Belge“ sagt: Hätten die Delegierten die verarmten Gebiete Belaiens besucht, dann würden sie am Freitagabend eine andere Haltung gegenüber den Forderungen Belaiens eingenommen haben. — Der Brüsseler „Standard“ schreibt in ähnlichem Sinne.

## Zwangspensionierung der preußischen Beamten.

Der preußischen Landesversammlung wird in Kürze ein Gesetzentwurf über die Einföhrung einer Altersgrenze für unmittelbare Staatsbeamte und Volksschullehrer zugehen. Von ausländischer Seite wird unserem Berliner As-Mitarbeiter über die geplante Maßregel mitgeteilt:

Durch den Krieg und nach ihm hat die Altersgrenze durch die besondere Entwicklung der Verhältnisse aus verschiedenen Ursachen einen so hohen Grad erreicht, daß rechtzeitig Maßnahmen gegen die Erscheinung ergriffen werden müssen, soll sie nicht den ganzen Verwaltungsapparat beeinträchtigen. Viele Beamte, die bereits das 65. Lebensjahr überschritten hatten und unter anderen Verhältnissen längst ihre Verlegung in den Ruhestand beantragt hätten, sind während des Krieges im Amt verblieben, weil sie es für ihre vaterländische Pflicht hielten, in dem Augenblick, wo die jüngeren Amtsanwärtigen das Vaterland mit der Waffe schützten, auch ihre Kräfte in der Heimat zur Verfügung zu stellen. Ohne diese selbstlose Hingabe gerade der älteren Beamten, die nicht dankbar aenua anerkannt werden kann, wäre vielfach ein Arbeiten der Staatsmaschine kaum möglich gewesen. Trotzdem darf es nicht als Härte angesehen werden, wenn jetzt nach Rückkehr der im Krieg abgewiesenen Beamten und Anwärter eine Altersgrenze eingeführt wird. Es ist vor allem dabei zu berücksichtigen, daß nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges aus den Abtrennungsbereichen zahlreiche Beamte in die Heimat zurückgekehrt sind, die nur untergebracht werden müssen, und die Zahl der für die Anstellung von Anwärtern in Frage kommenden freien Stellen erheblich beschränkt. Man hat in dem Gesetzentwurf, der übrigens erst mit dem 1. April 1921 in Kraft treten soll, für die nicht richterlichen Beamten und Volksschullehrer das 65. Lebensjahr als Altersgrenze in der Weise gewählt, daß sie mit dem nächstfolgenden 1. April oder 1. Oktober auscheiden. Um Härten zu vermeiden und namentlich um der Staatsregierung wertvolle und unerlässliche Kräfte vorläufig zu erhalten, ist eine Bestimmung getroffen, nach der im Einzelfall auf Antrag eines Ministers das Staatsministerium eine Hinausschiebung bis zur Dauer von 3 Jahren, jedoch nicht über das vollendete 68. Lebensjahr hinaus vornehmen kann, wenn das staatliche Interesse die Fortführung des Amtes durch einen Beamten erfordert. Bei den Richtern hat man von vornherein dieses 68. Lebensjahr als Altersgrenze gewählt, dafür aber bei ihnen eine Hinausschiebung nicht zugelassen. Für die Volksschullehrer müßten besondere Bestimmungen getroffen werden, da bei ihnen an die Stelle des Übertritts in den Ruhestand die sogenannte Emeritierung, d. h. die Entbindung von ihren amtlichen Verpflichtungen unter Beibehaltung des vollen Gehalts, tritt. Die Wirkungen der Erreichung der Altersgrenze sind also dieselben wie die einer freiwilligen Emeritierung: die Volksschullehrer verbleibt danach ein und Stimme in der Fakultät, vor allem aber das Recht, trotz der Emeritierung weiter Vorlesungen zu halten. Wenn das Gesetz als einzige Ausnahme die Minister anführt, so erklärt sich das aus der Sonderstellung der Minister im parlamentarisch regierten Staat. Durch das Vertrauen des Parlaments ist der Minister in sein Amt berufen und kann durch die Entziehung dieses Vertrauens jederzeit aus ihm entsetzt werden. Hier bedarf es einer Altersgrenze nicht, vielmehr muß das Parlament das Recht haben, einen Minister, auch wenn er bereits die Altersgrenze überschritten hat, im Amt zu belassen.

## Der neue Presseschef der Reichsregierung.

mx. Berlin, 5. Juli. (Drahtbericht.) Der Presseschef der Reichsregierung Ministerialdirektor Raucher tritt unter gleichzeitiger Entbindung von seinen Geschäften der Presseschefung einen dreimonatigen Urlaub an. Der Wirkliche Legationsrat Heilbrunn ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt worden.

## Regierung und Hochschulen.

mx. Berlin, 4. Juli. Von zukünftiger Seite wird mitgeteilt: Der Entwurf einer Verordnung über die Bildung von Studentenvereinigungen an Universitäten und Technischen Hochschulen wurde, nachdem die öffentliche Erörterung zu einer gewissen Klärung geführt hat, im Ministerium für Wissenschaft und Volksbildung endgültig fertiggestellt und geht nunmehr zur weiteren Prüfung an das preußische Staatsministerium. In gerechter Würdigung eines gewichtigen Einwandes der deutschen Studentenvereinigungen vertritt der Minister darauf, den Studentenvereinigungen von sich aus die Vorarbeiten zu bestimmen. An die Stelle des viel umstrittenen Verwaltungsrates soll ein Vermögensbeirat treten. In der Frage, in welchem Umfang Ausländer der Zutritt zu der Studentenvereinigungen und ihren Einrichtungen gestattet werden soll, konnte eine Regelung gefunden werden, die zeigt, wie weit das vom Ministerium auf die Studentenvereinigungen gestellte Vertrauen geht. Damit ist eine wirkliche studentische Selbstverwaltung angebahnt.

## Preußens Defizit 1919.

Bb. Berlin, 5. Juli. Nach einer der Landesversammlungen zugegangenen Übersicht hat das Rechnungsjahr 1919 mit einem Defizit von 105 188 730 M. abgeschlossen.

## Der Dettinger Streik.

mx. Wschaffenburg, 4. Juli. Das Gewerkschaftsstatut und die Betriebsräte Wschaffenburgs haben den Streik auf der Zeche „Gulka“, durch den Wschaffenburg, Darmstadt und 40 andere Orte seit zwei Tagen ohne Licht und Strom sind, mit allen unabhängigen und mehrheitssozialistischen Stimmen gegen die Stimmen weniger Unorganisierter aufs allerheftigste verurteilt. Diese lokalen wilden Streiks schädigen nur die Arbeiterklasse und die Arbeiter selbst. Morale soll in einer neuen Verammlung Stellung gegen den Streik angenommen und die Möglichkeit des Abbruchs des Streiks erörtert werden. Die sozialdemokratische „Volkszeitung“, die diesen wilden Streik verurteilt, meint, diese neue lokale Aktion der Banauer Kommunisten sei direkt antisozialistisch. Wie das Blatt erklärt, sei der Dettinger Streik in einer kommunistischen Parteiverammlung, bzw. im kommunistischen Gewerkschaftsstatut am 3. Juli Mittwoch beschlossen worden.

Die Übersichten im Ruhrbergbau.

mz. Essen, 4. Juli. Die Verhandlungen des Sechsenverbandes mit den Bergarbeiterorganisationen über eine Revision des Übersichtsabkommens führten, wie die Rhein-Westfäl. Zig. meldet, nicht zum Abschluss eines neuen Abkommens. Man hat sich vielmehr dahin geeinigt, das gegenwärtige Abkommen, das bekanntlich je zwei halbe Übersichten von 3 1/2 Stunden vorsteht, bestehen zu lassen und die endgültige Regelung bis nach Beendigung der Konferenzen von Spa zurückzustellen.

Verhaftung des Unabhängigen Hiening.

Br. München, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In München wurde, wie von dort gemeldet wird, Hiening, der auf der bekannten Zusammenkunft der Geheimkonferenzen der U. S. V. über den Generalkrieg das Referat erstattet hatte, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet.

München, 2. Juli. Zu den Auseinandersetzungen über die Vorbereitungen der Münchener Unabhängigen zum Generalkrieg nimmt nun auch der Unabhängige Hiening, der in der geheimen Sitzung das Referat erstattet hatte, das Wort. Er erfuhr die „Münchener Post“, davon Kenntnis zu nehmen, daß er nicht von einem Generalkrieg der Mehrheitspartei gesprochen und auch nicht gesagt habe, die Einwohnerwehr solle entworfen werden, wenn der Generalkrieg proklamiert werde. Er habe im Gegenteil zu Beginn seiner Rede ausgeführt, daß die Kommission auf Iowale in Baden stehe und bleibe, daß man aber die Lehren des ersten Generalkriegs benutzen werde, um den sicher zu erwartenden zweiten Schlag der Reaktion parieren zu können.

Der Streik im Saargebiet.

W. T. B. Saarbrücken, 5. Juli. Da die Arbeitgeber sich den Forderungen der Arbeiter gegenüber völlig unerschütterlich zeigen und es überhaupt abzusehen, mit den streikenden Arbeitern zu verhandeln, hat sich der Streik auf die ganze Metallindustrie des Saargebietes ausgedehnt. Geachtet wird nur noch in Weiskirchen und in Homburg, dagegen ist die Arbeit auch auf der Wälder Hütte, auf den Stummischen Eisenwerken in Reinschieden und den Eisenbahn-Hauptwerkstätten in Burbach eingestellt worden. Auf allen Werken werden nur noch vorläufige Reparaturarbeiten ausgeführt, doch dürfen auch diese eingestellt werden, falls die Arbeitgeber sich nicht nachgiebig zeigen. Es herrscht überall Ruhe. Die Regierungskommission verhandelt mit den Arbeitgebervertretern.

Der Boykott gegen Ungarn.

mz. Rotterdam, 3. Juli. Der Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Himmels, reiste heute von Amsterdam nach Brüssel ab, um der Unterredung des Vollzugsausschusses des Internationalen Gewerkschaftsbundes beizuwohnen, wo er über die in der Frage des Boykotts gegen Ungarn geführten Verhandlungen berichten soll.

Die Lage Polens ernst.

mz. Brüssel, 5. Juli. (Havas.) Einem Vertreter der „Nation beige“ erklärte der polnische Minister des Aukern, der unbedeutende Rücksug der polnischen Armee im Süden der Berefsina wäre viel ernster gewesen, wenn er im Norden hätte ausgeführt werden müssen. Nichtsdestoweniger bleibe die Lage Polens ernst. Die Polen hätten aber das feste Vertrauen auf die Zukunft. Die Wache, die sie im Norden stellen, sei ebenso notwendig für die Polen und die Alliierten, wie die Wache der letzteren am Rhein.

Die Kohlenlieferungen.

mz. Brüssel, 4. Juli. Vor dem Auseinandergesetzten prüfte die Brüsseler Konferenz die Note der Wiederaufmachungs-Kommission über die nach dem Friedensvertrag von Deutschland zu liefernden Kohlen, die aber von diesem nicht geliefert wurden. Die französischen und die englischen Sachverständigen wurden beauftragt, Schritte zu tun, um eine Besserung in den deutschen Kohlenlieferungen herbeizuführen. Ein Hauptpunkt ist erreicht worden: Frankreich behält das Vorrecht bei diesen Lieferungen als Wiederaufmachungsanforderung.

mz. Paris, 5. Juli. (Drahtbericht.) Bertinax berichtet im „Echo de Paris“ aus Spa, es habe geteilt den Anschein gehabt, daß Frankreichs Antrag, internationale Kontrollkommissionen an die Abgabe von Kohlen für die deutsche Kohlen zu entsenden, durchbringen wird. Die französischen und die englischen Sachverständigen hätten sich gestern vormittag über diesen Gegenstand geeinigt. Mond George hätte diesen Antrag am Samstag in Brüssel scharf zurückgewiesen.

Ein belgisch-französisches Abkommen.

mz. Brüssel, 4. Juli. (Havas.) Laut „Indpendance Belge“ sind gestern nachmittags die Reden, daß Belgien mit Frankreich ein Abkommen abschließen im Bezirke der Kohlen, wonach Belgien an Frankreich Kohlen- und Warenlieferungen abtreten und als Gegenleistung gewisse finanzielle Vorteile erlangen werde.

(44. Fortsetzung.)

Rohdruck verboten.

Wandlungen.

Roman von Hans Becker (Wiesbaden).

Wie mit einem Kinde wiegte er sich mit ihr hin und her.

„Mischka, Mischka, hast du nicht an die Sünde gedacht?“

Sie schweig. Ihr Kopf ruhte an der breiten Brust ihres Vaters. Haltlos flossen jetzt ihre Tränen.

Nach einer lautlosen Pause sagte er:

„Du mußt mir doch erzählen, was ist denn geschehen?“

„Er geht fort.“

„Ja. Das sagtest du. Aber weshalb? Hast ihr Streit gehabt?“

Sie bewegte verneinend den Kopf:

„Nein. Keinen Streit. Nichts. Er sagte, daß er fortgehe, niemals hierher zurückkommen würde. Ganz plötzlich sagte er das.“

„Soll ich mit ihm sprechen?“

Sie fuhr auf: „Papa — um Gottes willen! Das darfst du nicht. Was willst du ihm sagen? Er liebt mich nicht, ich habe mich getäuscht. Willst du ihn bitten, daß er trocknet — —?“

Ihr Körper lag wie im Fieber. Der Gedanke, daß ihr Vater bei ihm um Liebe für sie bitten wollte, erfüllte sie mit Entsetzen.

„Komm, Papa. Ich will in mein Zimmer gehen. Ich muß allein sein.“

Er sagte ängstlich: „Ich kann dich jetzt nicht allein lassen. Bedenk' doch, Olga, ich fürchte mich zu Tode.“

Ein schmerzliches Lächeln suchte um ihren Mund. Sie nahm ihres Vaters Hand.

„Fürchte nichts, Papa. So was tut man nur im ersten Augenblick. Ich weiß jetzt, daß ich es nicht mehr kann, daß es nicht geschehen wird. Ich bleibe bei dir.“

Die russisch-litauischen Friedensverhandlungen.

Br. Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Kowno sollen die russisch-litauischen Friedensverhandlungen in den letzten Tagen große Fortschritte gemacht haben. Dies geschah dank erheblicher russischer Beiträge über die Heimkehr der Litauischen Flüchtlinge, deren Zahl man auf 100 000 schätzt, abschließen.

Rußland und die Kalandsfrage.

mz. Paris, 4. Juli. Nach einer Meldung des „Temps“ aus London erbat der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten der Sowjetrepublik, Tschitscherin, dagegen Einspruch, daß die Regelung der Kalandsfrage ohne Zutun Rußlands erfolgen solle. Es bestehe kein Vertrag, der den Verzicht der russischen Republik auf diese Inselgruppe ausdrehet.

Ein Bombenattentat in Philippopol.

W. T. B. Wien, 3. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Während eines Vortrages im Odeontheater in Philippopol explodierten mehrere Bomben, wodurch das Theater teilweise zerstört wurde. Unter den Trümmern blieben etwa 150 Leichen. Auf den Straßen kam es zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei. Man vermutet, daß das Attentat gegen den Ministerpräsidenten Stambulinski beabsichtigt war, dessen Besuch im Odeontheater erwartet wurde.

Die Offensive der Griechen.

mz. Athen, 4. Juli. (Havas.) Die Offensive der griechischen Armee gegen die Streitkräfte Mustafa Kemals, die am 22. Juni begonnen hatte und deren erster Erfolg die Befreiung der Ätne Magnesia, Athissar, Semedali, Kassar, Van, derma war, ist am 2. Juli durch die Vereinigung mit den von Süden kommenden, in Vandenra ausgehüllten Truppen gelungen. Diese Operationen sind in 11 Tagen, anstatt der vorhergesehenen 15, vollführt worden. Die Streitkräfte, die Mustafa Kemal aus der Richtung von Smyrna nach Kleasire und Philadelphie und auf der anderen Seite von Vandenra entgegengestellt hatte, wurden vollständig vernichtet.

mz. Athen, 4. Juli. Der griechische Vortragsbericht meldet: Unsere Truppen haben am 2. Juli mit Unterstützung der griechischen und englischen Flotte Vandenra am Marmarameer befreit, wo sie von der Bevölkerung begeistert aufgenommen wurden. Der Vermarsch ins Innere dauert fort. Die Anhänger Kemals fliehen nach allen Seiten.

Einderufung der Jahresklasse 1905 in Griechenland.

mz. Athen, 5. Juli. (Drahtbericht.) Ein Dekret vom 4. Juli ruft die Jahresklasse 1905 unter die Fahne, d. h. diejenigen Männer, die 30 Jahre alt sind. Diese Jahresklasse war während des Krieges nicht einberufen und wird in der inneren Zone diejenigen Truppen ersetzen, die nach der Front geschickt werden.

Vom amerikanischen demokratischen Konvent.

mz. San Francisco, 3. Juli. (Reuter.) Bei der ersten Abstimmung auf dem demokratischen Konvent erhielten Mac Adoo 266, Balmer 254, Cox 134 Stimmen; bei der zweiten Abstimmung Mac Adoo 289, Balmer 264, Cox 159 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zerstückelt. Bei der dritten Abstimmung wurden für Mac Adoo 323, für Balmer 252, für Cox 177 Stimmen abgegeben. Die übrigen Stimmen waren zerstückelt. Bei der vierten Abstimmung rückte Cox mit 235 Stimmen an die zweite Stelle. Mac Adoo erhielt 384, Balmer 267 Stimmen. Bei der fünften Abstimmung entfielen auf Mac Adoo 380, Cox 332 und Balmer 255 Stimmen. Die Gesamtzahl beträgt 2190 Stimmen. Für die Nominierung ist Zweidrittelmehrheit erforderlich.

mz. Rotterdam, 4. Juli. Wie der „Nieuwe Rotterdam Courant“ aus San Francisco meldet, drückte Bryan in seiner Rede, in der er keine (später abgelehnten) Anträge zum Wahlprogramm darlegte, seine unerwartliche Freude zu Wilson aus und erklärte, er würde gern das Schicksal befehlen, wenn er damit die Ratifikation des Friedensvertrages herbeiführen könnte. Die Delegierten brachten Bryan darauf gewaltige Oubliannan dar, die 23 Minuten dauerten.

Wilson erklärt in einem Antwortsprache auf die an ihn gerichtete Kundgebung des Konvents u. a.:

Während unsere Gegner danach streben, uns von den Vätern der Welt abzuschneiden, muß uns der einsichtsvolle Rat des Parlamentes der Republik als Weisheit dienen, der der Welt vertritt, daß das neue amerikanische Volk überall, wo es sich um Freiheit und Menschlichkeit handelt, mit Rat und Tat einzuwirken werde. Vieles Versprechen haben wir nach reiflicher Überlegung erneuert, als wir in den Krieg für Freiheit und Menschlichkeit eintraten. Wir werden unser Wort halten. Der Weg, den die Partei eingeschlagen hat, erfüllt mich mit dem Vertrauen, daß wir siegen werden.

Als sie hinter der Tür ihres Zimmers verschwunden war, stand Glushow und horchte.

Er hörte sie hin- und hergehen, dann glaubte er ein Aufschluchzen, ein verzweifeltes Weinen zu vernehmen, so daß er schon die Hand ausstreckte, um die Tür aufzureißen. Ihre letzten Worte, die sie zu ihm gesprochen, hielten ihn zurück: „Ich bleibe bei dir.“

Sein Kind konnte mit keiner Lüge von ihm gehen, das tat seine Olga nicht. Sie hatte noch nie ein unwahres Wort gesagt, er durfte ihr vertrauen.

Aber was würde werden, was würde weiter sein? Sollte sein einziges Kind mit einem Gram im Herzen dahinsiechen? Sein geliebtes Kind? — — —

Wußte er nicht alles tun, um ihr die Ruhe wiederzugeben? Würde er mit ansehen können, wie die Sehnsucht, der Schmerz sie dahintrastete. Durfte er sein Kind morden?

Nochmals horchte er nach der Tür. Als alles still blieb, schlich er sich fort.

Paul Herford lief wie ein Tobsüchtiger in seinen Zimmern umher, er hätte alles zerschlagen und zerreißen mögen. Er ergriff auch wirklich einen Gegenstand und schmetterte ihn zu Boden.

Was es war, wußte er nicht. Eine Tasse, eine Vase. Ganz gleichgültig. Es hatte ihm Lust geschaffen, er konnte jetzt mit Worten gegen sich wüten. Bisher hatte ihm die Junge den Gehorjam verweigert.

Welch ein elender Narr, Welch ein elender Narr er doch war!!

Wie hatte er es fertig gebracht, das schönste Mädchen, das ihm je begegnet, das edelste Herz zu demütigen?!

Das hatte er getan, in schmachvoller Weise getan! Und weshalb? Weil er toll war, weil er ihr und sich nicht eingestehen wollte, daß er sie lieb hatte.

„Lieb! Lieb!“

Er schrie es heraus, daß das Wort wie ein aus dem

Das italienisch-albanische Abkommen.

mz. Rom, 3. Juli. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge schloß das Abkommen der Italiener und der Albanen Regierung folgende Punkte: 1. Die italienische Regierung erkennt die albanische Regierung in Tirana an, 2. Belgien verleiht das Gebiet ohne jeden formellen Einfluß, 3. vollständige Rückgabe Albanens durch die italienischen Truppen, 4. Albanen ist in seinen Kämpfen für die Verteidigung seiner nationalen Unversehrtheit völlige Freiheit gelassen, 5. Italien soll befreit sein, maximale Verteidigungsanlagen und eine Jantepation auf der vor Valona gelegenen Insel Sasela zu errichten.

Das japanische Parlament.

mz. Rotterdam, 5. Juli. Nach einer Meldung aus Tokio ist die neue Session des japanischen Parlamentes am 1. Juli eröffnet worden. Sowohl die Opposition als auch die Regierungspartei haben Gelegenheitsworte für das allgemeine Wahlrecht eingebracht.

Wiesbadener Nachrichten.

Kreistag des Landkreises Wiesbaden.

Unter dem Vorsitz des Landrats Schlitt war Samstag nachmittag im Kreishaus der Kreistag unseres Landkreises zu einer fünfständigen recht wichtigen Tagung verammelt. Von 27 Mitgliedern waren 26 anwesend. Zunächst wurden die Wahlen für den Kommunalantrag getätigt. Zwei Vorschlagslisten lagen vor, einer von bürgerlicher und eine von sozialdemokratischer Seite. Für die eine wurden 14, für die andere 10 Stimmen abgegeben. Zwei Stimmlose (Unabhängige) waren weis. Gewählt sind demgemäß Leingutsbesitzer Daenlein (Hochheim) und Landwirt Philipp Ehrst (Kloppenheim) von der einen, Stadtverordneter Georg Scheffer (Dieblich) und Schiffer Andreas Schwars (Hörnheim) von der anderen Liste. — Bei dem zweiten Gegenstand der Tagesordnung handelte es sich um die Erhöhung der Kreis- und Hundsteuer. Nach langer Besprechung erhielt der Hauptantrag folgende Fassung: „Wer einen Hund mehr als der Mutter laugenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 12 M. in halbjährlichen Raten, und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden halben Jahres, an den Landkreis zu entrichten. Diese Steuer ermäßigt sich auf 8 M., wenn in der betreffenden Gemeinde, in der der Hund gehalten wird, eine Gemeindefürsorge von mehr als 10 M. erhoben wird.“ Ein Zusatz zu § 5 ferner hat folgenden Wortlaut: „Den Forstschutzwachmann, Polizeireferenten und Feldbütern wird Steuerfreiheit für einen Hund gewährt, den sie im Dienst gebrauchen.“ Hunde, welche zur Bewachung von außerhalb des Ortsbereichs gelegenen Gehöften usw. benutzt werden, können vom Kreisausschuß für Feuerzweck erklärt werden. Für jeden zweiten und weiteren Hund beträgt die Steuer 24 M. — Die zweite Vorlage betraf die Einführung einer Kreisvergnügungssteuer, welcher unter Annahme eines Vorschlags, betr. die Differenzierung der Gemeinden, zugestimmt wurde. — Den Kreistagsabgeordneten ist eine mit dem 31. März d. J. abzuschließende Zwischenbilanz über die Kriegswirtschaft vorgelegt und von einer Kommission geprüft worden. Über die Prüfung berichtete Beia Richter (Dieblich). Der gesamte seit Beginn der Kriegswirtschaft erzielte Gewinn beläuft sich bei einem Umsatz von 65 964 557 M. auf 2 644 526 M. Verwendet sind von dem Gewinn 822 000 M., so daß heute noch ein Überschub von 1 712 160 M. verbleibt. Die Verwaltungskosten haben sich auf 445 538 M. belaufen. Der Gewinn dürfte ziemlich erheblich beschnitten werden durch den Rückgang der Preise der Hülsenfrüchte bzw. die Notwendigkeit, diese Vorräte unter den Erhebungspreisen abzugeben, jedenfalls aber wird der Kreis ohne Schaden aus der Kriegswirtschaft herauskommen, auf deren Abbau in Bände gerichtet werden kann. — Landrat Schlitt nahm gegenüber den vielfach gebörten Klagen über die Verschaffenheit des Brotes Versprechungen, ausdrücklich festzusetzen, daß das seitens des Kommunalverbandes bisher den Bäckern gelieferte Mehl absolut einwandfrei gewesen sei und ein erkranktes Brot habe ergeben müssen. Auslandsmehl habe sich nicht darunter befunden. Was geliefert worden sei, sei erkranktes Weizen, Roggen- und Gerstemehl gewesen, und zwar ohne jeden Zusatz. Wenn Klagen über die Brotqualität geäußert würden, dann könne die Schuld lediglich an den Bäckern liegen. Er sei dringend gebeten, daß die örtlichen Lebensmittellieferanten der Proberichtung eine größere Aufmerksamkeit widmeten und von Zeit zu Zeit die Bäckereibetriebe einer Kontrolle unterzögen. Sog. Murremehl habe sich nie unter dem Mehl des Kommunalverbandes befunden. — Kreisrath Michel führt aus, in welchen Kreisen der Poverndienst bestehe eine erhebliche Missetimmung gegen jede Zwangsverwaltung. Man verlange, daß wenn die Preise für die landwirtschaftliche Produktion festgesetzt würden, daselbst bestellbar der Maschinen und der übrigen landwirtschaftlichen Produktionsmittel festgesetzt müsse. Gegenüber den Klagen bestellbar der erorbitanten Höhe der Preise für die Benutzung der Dreschmaschinen (es werden jetzt 84 M. pro Stunde gefordert

Räfig entwichener Vogel in wilder Flucht herumflatterte, gegen die Fenster Scheiben prallte, mit den Flügeln das Glas peitschte.

„Lieb! Lieb!“

Er warf sich in einen Sessel und versuchte nachzudenken.

Beim ersten Sehen hatte sie ihm gefallen. Erst wohl nur so oberflächlich, wie er Frauen mit den Blicken abzusuchen gewohnt war.

Er hatte auch verstanden, daß er ihr nicht gleichgültig war, darüber jedoch hinwegsehen wollen. Das war ihm nichts Angezogenes. In allen Städten, wo er Konzerte gegeben, hatten sich Frauen an ihm herangedrängt. Zu jener Zeit steckte ihm auch noch Dora im Kopfe.

Aber das war auch nur noch Laune gewesen, gekränkter Ehrgeiz, durch Eifersucht erzeugt, weil er hatte sehen müssen, wie sie mit einem anderen schön tat. Dora war vergessen nach dem letzten Auftritt, als er begriffen hatte, daß sie ernstlich nichts mehr von ihm wissen wollte. Eigentlich schon früher. Denn als sie zu ihm kam, ihm ihre lange Rede hielt, war er davon geheilt. Seine Erregung hatte sich allmählich gelegt. Er stand auf, nahm seine Geige und fing an zu spielen.

Mit den Tönen, die er dem Instrument entlockte, kam ein weiches Empfinden über ihn, wie oft in den letzten Tagen. Die Krankheit, die Nähe des Todes, der über ihm geschwebt, hatten etwas zurückgelassen. Ein Gefühl warmen Dankes, beglückender Wärme: das Leben war ihm von neuem geschenkt.

Die milde Glut, die ihn zum Künstler gemacht, war abgedämpft.

Man kann ein Künstler sein ohne diese häßlichen Schlagen, die dem Genie so oft anhaften. Ein echter Künstler muß über allem Häßlichen stehen.

Das hatte er erkannt, danach hatte er schon gestrebt. Wie war er wieder der alten Sünde verfallen?

(Fortsetzung folgt.)



**Heirat!**  
Eube i. m. Tochter, kräft. junges Mädchen, mit einjähriger Auskultung, wahl. Lebensgefährtin, Off. mit Bild u. N. 918 Tagbl.-Bl.

Ein selbständ. älterer Herr vom Lande mit eig. Heim, wünscht mit älterer Dame, nicht unter 45 J. m. Vermögen, welche selbständig ist im Haushalt u. Garten, in nähere Verbindung zu treten, weds. Heirat. Off. u. N. 219 Tagbl.-Verlag.

**Prima Kunstbrot**  
2. Süßen u. Einkochen weit unter Höchstpreis 1 Pfd. Mk. 5.50.

**la Reis**  
gut kochend, 1 Pfd. 6 Mk.

**Maizena**  
1-Pfd.-Paket 7 Mk.

**K. Ehrmann,**  
Ecke Karl- u. Adolheidstr. Telefon 2302.

**Walhalla**  
Vom 3. bis einschließl. 9. Juli:

**Lotte Neumann:** Die Frau im Doktorhut. Zeitgem. Lustspiel in 4 Akten.

**Fern Andra:** — Gebannt und erlöst. —

**Ernst Hofmann:** Die Geschichte einer verirrten Menschenseele in 6 Kapiteln.

**Zudermangel** „Einmachpulver“  
macht ohne Zucker eingemachtes Obst vollkommen frisch und haltbar.  
Weinverkauf: 731  
Zühngen-Apothete, Langgasse 11.

**WEINGLAUBE**  
KONZERTS  
LITTE: ERSTES ANGEHEN



Die großen Jull-Attraktionen mit Ruth Ree und Harry Hauptmann.

**KINEPHON**  
Erstaufführung!  
Eine unbedeutende Frau  
Schauspiel in 5 Akten nach dem bekannten Roman v. W. Heimbarg  
**Mady Christians** und **Reinh. Schünzel** in  
**Die Peruanerin.**  
Entzückend. Lustspiel in 4 Akten.

**Neu eröffnet!**

**Blumen**  
**Emma Weygandt**  
WIESBADEN  
Langgasse 19 (neben dem Tagblatthaus).  
Telephon 1546.  
(Bisher lang). I. Binderin d. Fa. E. Becker hier.)  
Jede Art von Binderei  
in geschmackvollster Ausführung.  
Tafelschmuck     Künstlerkränze  
Brautgarnituren     Bühnenspenden  
Trauer-Arrangements.

**Rudolf Carlé**  
Weinhandlung  
Wiesbaden  
Großhandels-Vertretung  
für Weine und Spirituosen aller Art, Sorten, Kellerei-Bedarf usw.  
Geschäfts-Adresse: Bädingerstraße 4.

**Brennholz**  
Sägen, Kiefern und Hartholz, auf Osenlänge geschnitten, liefert billigst in kompletten Fuhrten frei ans Haus F5  
**Adam Kraus, Mainz-Kastel.**  
Telephon 4106.

**Odeon**  
Erstaufführung!  
**LYA MARA**  
in dem großartigen Schauspiel:  
**Charlotte Corday.**  
Glück und Ende einer schönen Frau.  
Er rechts - - sie links  
Eine fidele Geschichte in 3 Kapiteln mit **Manny Ziener.**

**Dofzheim**  
**Gartenkaffee Panorama**  
Endstation Panoramaweg.  
**Wiener Kaffee.**  
Täglich frisch den berühmten Streusel- und Kirschenkuchen.

Waschen, Ausbessern u. Spannen  
echter Spitzen, Stores u. Gardinen  
unter fachkundiger Leitung  
**Louis Franke, Wilhelmstraße 28.**

**Monopol**  
Nur noch bis Dienstag  
Auf vielfach Wunsch  
**Bruno Kastner**  
**Ria Jende**  
in dem fiktigen spannenden Filmspiel:  
**Die Bodega von Los Cueros.**  
Herrliche Szenen.  
Gutes Beiprogramm.

**Für die**

**Einkochzeit**

**Tanz-Institut Anton Deller u. Frau.**  
Jeden Mittwoch ab 7 1/2 Uhr:  
**Moderner Tanz-Abend**  
auf der Neuen Adolphshöhe bei Herrn Meuchner.  
Getränke nach freier Wahl.

Wer stiftet oder verkauft  
uns für unser Kindererholungsheim in Riedernhausen  
Spiele, Bilder, Bücher oder Beschäftigungsgegenstände für Schulkinder?  
Wiesbaden, Landratsamt, Leffingstraße 16. F380  
Der Landrat: Schlitt.

**Theater**  
**Staatstheater Wiesbaden**  
Dienstag, 6. Juli.  
10. Vorstellung Abonnements C.  
Zum ersten Male:  
**Der Häufling.**

**Einkoch-Apparate**  
verzinkt, mit Einsatz, Federn und Thermometer.

**Einkoch-Gläser**  
mit Deckel und Ring.

**Einmach-Flaschen**  
zum Zubinden.

**Pergament-Papier**

**Steingut-Töpfe**  
mit und ohne Deckel.

**Steintöpfe**

**Billiger als Frachtgut ::  
und schneller als Eilgut!**

**Regelmäßiger Eilfuhrdienst**  
Wiesbaden, Mainz und zurück.  
Abfahrt täglich:  
Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.  
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolasstraße 5.  
**L. RETTENMAYER, Wiesbaden,**  
Nikolasstraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 6611.  
**Mainz, Rheinallee 21. Tel. 860.**

**Haut-, Blasen-Frauenleiden**  
(ohne Quecksilber, ohne Einpritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen  
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl. Mk. 3.— (Nachnahme). F132

**Syphilis.**  
Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung  
5a diskret verschl. Mk. 3.— (Nachnahme). F132

**Spezialarzt Dr. med. Hollaender**  
Frankfurt a. M., Rothmannstrasse 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

**Buchbinderarbeiten**  
jeder Art fertigt geschmackvoll und dauerhaft die

**L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Tagblatthaus :: Fernruf Nr. 0663-53  
Kontor: Scholtzstraße links.

**Schulranzen und Schulmappen.**  
**A. Letschert**  
10 Faulbrunnenstr. 10  
**Schläferskopf**  
(Kaiser Wilhelm-Turm).  
Schöner Ausflugsort.  
Prachtvolle Fernsicht.  
Kaffee und Kuchen.

**Herrenstoffe**  
in guten Qualitäten werden sehr preiswert abgegeben. Sichel,  
Hochstättenstr. 17, Ecke Michelsberg 16, 1. Etage.

**Schreib-Maschinen!**  
Verkauft & Verleihnt  
Repariert

**Müller**  
Bertramstraße 20  
Tel. 4851

**Schulranzen und Schulmappen.**  
**A. Letschert**  
10 Faulbrunnenstr. 10  
**Schläferskopf**  
(Kaiser Wilhelm-Turm).  
Schöner Ausflugsort.  
Prachtvolle Fernsicht.  
Kaffee und Kuchen.

**Amerik. Decken**  
verschiedene Farben, darunter schwarz, für Entwürfe sehr geeignet, sehr preiswert

**Otto Rosenberg,**  
Luisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße.

**Blumenthal**

**Aeth. Oele u. Vanille** in gros.  
Drogerie Backe, Taunustr. 5. (F. 6324.)

**Neu eröffnet! Neu eröffnet!**

**Weinrestaurant**  
**Goethe - Stube**  
Webergasse 37.  
Frühstück-Platten — Diner 12-2 —  
Abend-Platten.  
ff. Weine erst. Firmen. Wein im Ausschank.

**Größte Auswahl**  
in fugenlosen  
**Trauringen.**  
Moderne Kugelform in matt u. glanz.  
In 8-, 14-, 18- u. 22 kar. Gold von Mk. 30.— an.  
**Juwelier Singer,** Langgasse 4.  
Tel. 4656.

Statt Karten.  
Musikdirektor **Carl Theo Schulz**  
**Margarethe Schulz,** geb. Grimm  
**Vermählte.**  
Wiesbaden (Rauenthaler Str. 11), 6. Juli 1920.

**Fahrräder**  
Lauf-Mäntel  
Luftschläuche  
sämtl. Zubehör- und Ersatzteile.  
Taschenlampen  
Batterien  
Feuerzeuge  
kauft man äußerst vorteilhaft bei  
**E. Lübke**  
Wellritzstr. 39.  
Tel. 1834.

**Residenz-Theater.**  
Dienstag, 6. Juli.  
**Morgen wieder lustig.**  
Operette in 3 Akten v. D. Rein.  
In den Hauptrollen sind beschäftigt:  
Die Damen: Filma Marbach, Maria Volk, Emmy Peters, Miti Will. Die Herren: Carl Rogge, Carl Scherhardt, Ludwig Repper, F. W. Meise, Kurt Stolzenberg und Josef Wildt.  
Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Hämergasse 8  
**Hotel**  
„Weisse Lilien“  
Naturruher Idyll im Ausschank per Glas 5.— Mark einwehl. Steuer.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimange meines guten, unvergesslichen Mannes sage ich allen meinen innigsten, tiefgefühlten Dank.  
**Gräfin Marillac,**  
geb. Majendie.

**U.T.**  
Erstaufführung!  
:: Die ::  
**Mexikanerin.**  
Wildwest-Drama in 5 Akten von Dr. O. Schubert-Stevens mit  
**! Magda Elgen!**  
Gutes Beiprogramm.

**Rhenania**  
Miss Pearl White  
in dem Sensations-Abenteuer, Detektiv-Kriminalfilm  
**Weiß gegen gelb.**  
I. Teil:  
**Die Höhle des Ungehörers**  
Verblüffende Handlung Geheimnisvolle Verwicklungen, spannend. Abenteuer-Roman.  
prima Qual, gebe in jedem Quantum ab.  
S. Jahn, Michelsberg 16.

**Vollständige Ausbildung zum**  
**Filmdarsteller.**  
Meisterschule,  
Wilhelmstraße 53.

**Thalia.**  
Vom 4. bis 7. Juli:  
Erstaufführung!  
**Die Glasprinzessin**  
Großes Drama in fünf Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Hella Moja.**  
**Charli vom Hungertode**  
errettet.  
Humoreske.  
Spielzeit v. 3—10 1/2 Uhr

**Kurhaus-Konzerte**  
Dienstag, 6. Juli.  
**Abonnements-Konzerta.**  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Konzertstr. W. Wolf.  
Nachmittags 4.30 bis 6 Uhr.  
1. Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann“ von Lortzing.  
2. Solovogel Lied aus „Peer Gynt“ von E. Grieg.  
3. Unter-Rosenbogen, Walzer von E. Waldteufel.  
4. Fantasie aus „Die Favoritin“ von G. Donizetti.  
5. Menuett von Faderewsky.  
6. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart.  
7. Fackelanz aus „Der Landfriede“ von Brüll.  
Abends 8 bis 9.30 Uhr.  
1. Ouvertüre „Im Frühling“ von Vierling.  
2. Introduction und Chor aus „Toll“ von G. Rossini.  
3. Heil umschlungen, Millionen, Walzer von Strauss.  
4. Nocturno von H. Sitt.  
5. Ouvertüre „Nachbelle von Ossian“ von N. W. Gade.  
6. Naurische Fantasie von M. Moszkowsky.  
7. Fantasie aus „Die weiße Dame“ aus Beethoven.

gegen 15 M. im Vorjahr, so daß das Ausdrehen des Ge...

Sinkende Weinpreise. Aus Kreuznach wird ber...

Deutsche demokratische Partei. Es wird darauf auf...

Schulhöherbildung. Die Schulhöfe der militärisch...

Deutsche Volkspartei. Der 2. Bezirksverein der Deut...

Schreibers Konventionen für Nacht veranlaßt nächsten...

Vollständiges. Für Vollständigen jeder Art sowie für...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

\* Kassenkassierer. In der am Donnerstag stattfindenden...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. Gedenken. 6. Juli. Die hiesige Gemeindevorstellung...

o. Frauenkreis. 6. Juli. Ein ausüblicher Interessent...

Sport.

\* 8. Kader-Regatta des Mittelrheinischen Regatta-Verbandes...

Gerichtssaal.

fd. Kuchner. Das Schwurgericht zu Limburg verurteilte...

Neues aus aller Welt.

Repps (Schweizer) Kuchner. Das Städtische Sozialhilfs...

Verurteilung eines Familiengliedes. In Verhörung an der...

Ein Berliner Schachspieler in Stettin verhaftet. Von der...

Großherzoglicher Kasserer. Der kaiserliche Prinzinnen...

Korrespondenz und Selbstmord. In Schmiedberg in Wä...

Handelsteil.

Die Wirkung der Krise auf den Arbeitsmarkt.

Über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Mai be...

Berliner Devisenkurs.

Table with 3 columns: City, Exchange Rate, and Unit. Includes entries for Holland, Belgien, Norwegen, etc.

Wettervorhersage für Dienstag, 6. Juli 1920. von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauswirtschaftler: D. Gellig.

Verantwortlich für den politischen Teil: J. B. Gellig; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Rosenberg; für den lokalen und provinziellen Teil...

Spezialdruckerei der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Allgemeine Ortskrantentafel Wiesbaden.

Wir geben unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß nachdem der Herbst freil beendet ist, mit dem 3. Juli d. J. die Vorschriften für erkrankte Mitglieder wieder in Kraft treten...

Wiesbaden, den 5. Juli 1920. Der Kassenvorstand: C. Gerhardt, Vorsitzender.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrten Kundschaft teile ich mit, daß ich meine Tuchschnurmacherei von Zietenring 7 nach Frankenstraße 22 verlegt habe.

Reparatur-Abteilung.

angegliedert und bin so in der Lage sämtliche Reparaturen, Sohlen und Flecken prompt und konkurrenzlos billig auszuführen.

Prompte und sorgfältige Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch Emil Hasel.

Achtung! Ausschneiden! Auf Neuankündigung bis 1. August Preisermäßigung. Lassen Sie sich Ihren Anzug od. Jackett machen, es wird wie neu und Sie sparen die Hälfte Geld. H. Gellig, Damen- u. Herrenschneider, Gneisenstraße 10.

Grosser Ausverkauf. Wegen Geschäfts-Aufgabe kommen alle noch vorhandenen Schlafzimmer, Wohn-, Herren- u. Speisezimmer sowie Küchen-Einrichtungen und Einzel-Möbel äußerst preiswert zum Verkauf. Weyershäuser & Rübsamen, Möbelfabrik WIESBADEN Luisenstr. 17.

Armée française du Rhin. Avis du public. Le 10. Juillet, à 15 heures, 5 Rheinbahnstrasse à Wiesbaden il sera procédé à la vente aux enchères publiques de 6 chevaux 1 jument. Les enchères seront faites en mark. Le paiement aura lieu au comptant.

Französische Rhein-Armee. Bekanntmachung. Am 10. Juli, 9 Uhr nachmittags kommen Rheinbahnstraße 5 zu Wiesbaden 6 Pferde 1 Stute zur öffentlichen Versteigerung. Die Angebote müssen in Mark gemacht werden.

Große Mobiliar-Versteigerung. Donnerstag, den 8. Juli 1920, vormittags 9 Uhr beginnend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsbüro 22 Neugasse 22 nachfolgende sehr gut erhaltene Gegenstände: 15 vollständige Betten, versch. Schlafkommoden, Nachttische, Tische, Stühle, Kleiderchränke, Divans, Chaiselongue; 1 Küchen-Einrichtung, bestehend aus: Küchenschrank, Anrichte, Tisch und Stühle; 1 große Partie Reg.-Einmachgläser, Küchenschalen, Aufstellflaschen und alle zum Haushalt gehörige Gegenstände, Kleider, Herren- und Damenschuhe, Wäsche, Bilder, 1 goldene Herrenuhr mit Kette, ca. 1000 Stck. Frühstücks-, Schul- und Markttaschen, 1 email. Badewanne, fast neu, Handtucher, Bettlaken, Herrenhemden und vieles hier nicht genanntes. freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung. Besichtigung vor der Auktion. Friedrich Strämer, Auktionator und Tagator, Telephon 3870. Wiesbaden. Telephon 3870. Geschäftszeit von 9-12 u. 2-5 Uhr.

Zahnarzt Kann bis 12. Juli verreist. Weiterwagen n. 88 Mt. an. ein. Küber für Weiterwagen stets vorrätig. Nachmittags von 98 Mt. an. Kleiderchränke n. 295 Mt. an. E. Biedertstein. Mainz. Reichelstraße 10. I. Stad. Herm. Rump Moritzstr. 7. Tel. 2883. Reparaturen sofort. Eisschränke in größter Auswahl. Beste Qualität! Billigste Preise! Schellenberg Küchenmöbelhaus 48 Friedrichstraße 48. Beacht. Sie in Schaufenst. Schmirrelle, Hbd. 1.90. Droz. Bad. Teuscher 5

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Männliches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26, Fernspr. 6185. F376

Tücht. Verkäuferin

die gew. in d. das Publikum freundlich u. zuvorkommend zu behandeln, für sehr ar. Papiergeschäft des Saargebiets gesucht. Branchekenntnis nicht durchaus erforderlich, aber der gute Wille, sich einzuarbeiten und dem Prinzipal ein wirkl. Stütze zu sein, gef. Off. u. S. 38 Hotel Pariser Hof.

Gewerbliches Personal

Eine Frau

zum Ausbessern v. Wäsche gesucht Kranzplatz 1. 3. Bus! Tücht. Zuarbeiterinnen gesucht sofort od. später. M. Thierbach, Friedrichstraße 39. 1. Einfache Friseurin gesucht Sangerstraße 1.

Zum 1. August wird in waldigem Borort von Mainz ein junges, kinderliebendes Fräulein aus guter Familie zu 3 Kindern von 9, 5 und 1 1/2 Jahr, gef. Prakt. Erfahrung in Kinderpflege u. Haushalt Verbindung, Stütze und Mädchen vorhanden.

Angebote u. D. 10664 an Anz.-Exp. F. Freny, G. m. b. H., Mainz, F.

Ausland

Nachsuche für das eine Gesellschafterin, ein Kinderfräulein, ein Dienstmädchen, eine Köchin, freie 2 Kl.-Reise, hohe Gehalt. Off. u. S. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin gesucht.

die etw. Hausarb. übernimmt, für Villenhaushalt (2 Personen). Pariserstr. 38. Tüchtige Stütze od. Mädchen, erfahren im Kochen u. Hausarbeit, auch auswärts, für sofort gesucht. Vorkaufstell. Alwinenstr. 19.

Jüngere Stütze

in Küche und Haushalt durchaus erf., a. baldig. Eintritt in Villenhaus, b. Mainz gef. Kinderfräulein u. Mädchen vorhanden. Ang. u. S. 10662 an Anz.-Exp. F. Freny, G. m. b. H., Mainz.

Tüchtiges älteres

Alleinmädchen welches den Haushalt selbstständig führen kann, sof. od. zum 15. Juli zu klein. Fam. gesucht. Dob. Lohn. Gute Behandl. u. Verpf. Off. mit Zeugnisabschr. u. S. 205 an d. Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen gesucht

Scherkeimer Str. 10. 1. Tüchtiges älteres Mädchen für Spülküche, Krankenhaus u. Kotten Kreuz, schöne Aussicht 41. F209

Mädchen gesucht

Abolitzstraße 6. 1. Tücht. Alleinmädchen sofort oder zum 15. Juli gesucht. Kehn, Friedrichstraße 50. Tel. 3118.

Mädchen bei gutem Lohn

gef. S. 115. Tücht. Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht Kirchstraße 44. 2.

Ordentl. Mädchen

für die Küche gesucht bis 15. od. später, eventl. a. jüngeres, da Kochen angelehrt wird. Aerobergstraße 8.

Gesucht i. all. od. 1. Sept. superl. Mädch. u. Hausarbeit verst. u. gut locht. Hoher Lohn. Hausmädch. vorhanden. Gustav-Frentas-straße 1. Bart.

Tüchtiges Alleinmädchen perfekt in Küche u. allen Hausarb., in kinderlosen Haushalt für sofort oder 15. Juli gesucht

Kleisstraße 21. 2. Hs. Für kleinen Haushalt superl. Mädchen gesucht Moritzstraße 43. 1.

Mädchen für alles

von Familie zu 3 Personen für sof. od. 15. Juli gegen hohen Lohn gesucht. Bewerberin muß gut lochen l. u. durchaus ehrlich u. treu sein. Vorkennung von Zeugn. erw. Vorstellen täglich zwischen 5 und 6 Uhr

Kranzstraße 3. 2.

Tücht. Alleinmädchen

bei guter Behandlung u. Beförderung gesucht. Kiedert, Moritzstraße 16. 2.

Braves Mädchen

gef. Moritzstraße 56. B. Besseres Mädchen od. unabh. Frau für Küche u. Haus für gleich gesucht Rheinstraße 94. 1.

In tl. Haushalt best.

beßeres Alleinmädchen welches lochen l. u. sucht Moritzstraße 27. 1.

Alleinmädchen

zum 15. gefucht. Müd. Luisenstraße 4. 2.

Mädchen für Küche

und Haus gesucht. Pariser Hof. Mädchen, superl. zweites, gesucht Weberstraße 4. 2.

Zuverl. beß. Mädchen

oder einfaches Fräul., w. alle Hausarbeit verst. u. Interesse fürs Geschäft hat; zum 10. Juli od. so. gesucht für kleine Famil. Off. u. S. 229 Tagbl.-V.

T. Mädch. ganz od. tagsüber

gef. Keroltz 18. 1.

Alleinmädchen

durchaus zuverlässig, in Küche u. Hausarbeit bewandert, in ruh. Haush. sof. gefucht. Vorkennung Biedericher Straße 47, nachmittags 2-4 Uhr.

Braves fleiß. Mädchen

bei hohem Lohn gesucht Bärenstraße 8. 2.

Junges Mädchen

zum Erlernen des Haush. gef. Biedericher Str. 39. 4. Bei Erkrank. des Lehr. für sofort brav. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Vorkustellen von 2-7 Uhr. Frau Oberleitnant Schulke, Westerwaldstraße 4. 2.

Tücht. sol. Alleinmädchen bei hohem Lohn gesucht Welschstraße 45. Bart.

Gew. Pensionszimmern.

mit guten Zeugniss., das fernreisen kann, gefucht. Guter Verdienst. Näheres Kirchstraße 44. 2.

Stütze für m. Herrsch.

2 Pers., feiner Haushalt, wofelbst ich 13 Jahre in Stell. war u. wegen Verheiratung verl., ein geüb. zuverlässiges Alleinmädchen bald oder spät. Gelegenb. zur Ausbild. im Kochen. Guter Lohn, gute Behdl. Vork. von Mittwoch ab. Adr. im Tagbl.-Verl. Str

Tüchtiges Mädchen

nach Blnen a. Rh. gef. Näh. Schuhwarenverlauf Schüller, Bleichstraße 1, Cinnana Hof.

Hausmädchen Köchin

nach Paris sucht Städtisches Arbeitsamt, Zimmer 2. F388

Anständiges Mädchen

tagüber gef. Helenestraße 27. Wirtschaft.

14-15jähr. Mädchen

für vorm. gef. Frau Dr. Gehler, Emler Str. 2. Stundenfrau in kleinen Haushalt für 2 Stunden täglich gegen hohen Lohn gef. Kaiser-Friedrich-Ring 69. B. r.

Stundenfrau od. Mädch.

v. 8-10 morg. gef. Schierkeimer Str. 34. B. r.

Monatsfrau od. Mädchen

für morg. 9-11 für Lädenbesuch gefucht. Franz Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

Monatsfrau

für 2 Stunden vorm. gef. Schüller, Kaiser-Friedrich-Str. Langgasse. Bessere Monatsfrau, laud. u. ehrl., norm. 7-9 gef. Körnerstr. 8. 1. r.

Zuverlässige

Waschfrau für dauernd gefucht. Wotter, Ellenbogeng. 12.

Putzfrau

zuverlässig, für Reinhalt. von Büroräumen täglich 1-2 Stund. sof. gefucht. Zu melden Sonnenseider Straße 14, Büro, von 9 bis 4 Uhr.

Suprl. Putzfrau

für tagl. 2 Std. od. jeden 2 Tag 3-4 Std. gefucht. Kohnstr. Lützenstr. 24.

Saubere Putzfrau

1. od. 2mal wöchentlich 1 1/2 Std. gef. Seerodensstraße 11. 3 rechts.

Sauberes Putzmädchen

täglich einige Std. zum Büoreinigen bei hohem Lohn gef. Eintritt sofort. Moritzstraße 29. M. B. r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. Buchhdl.-Gehilfe gef., der im Stande ist, li. Geschäft selbständig zu leiten u. die Buchführ. d. damit verb. ar. Papiergeschäft über. Gef. Off. unt. 'Saxargebiet' Hotel Schwarzer Hof erbeten. In Apotheken u. Droga. gut einsehbar. redogew.

Reisender

lefort gesucht. Neben dem Gehalt wird eine Provis. gewährt. Verloft. Vork. unter Vorlage der Zeugnisse erwünscht. C. Sillert, Scheffelstraße 4.

Buchhalter-Gebrüder

suchen Hausgehilfe gegen Lohn. Offerten u. S. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Braver Junge als Lagergehilfe gesucht Weststraße 29.

Diener-Ehepaar

kinderlos, für herrschaftl. Haushalt gesucht. Wohn. im Hause. Eintritt sof. od. später. Prima Zeugnisse Bedingung. Off. u. S. 221 an den Tagbl.-V.

Diener

für herrschaftl. Haushalt gesucht. Prima Zeugnisse Bedingung. Offerten u. S. 221 an den Tagbl.-V.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein sucht St. als

Empfangsfr. oder ähnlichen Post. Off. u. S. 218 Tagbl.-Verlag.

Geschäftstüchtiges

Fräulein deutsch u. franz. sprach. sucht Stelle als Vertäul. Kassiererin, a. für leichte schriftl. Arbeiten, am l. in Lebensmittelbr. Ana. unter T. 229 an d. Tagblatt-Verlag.

Gewerbliches Personal

Servierfr.

25 J., mit langj. Zeugn., sucht passende Stell., evtl. Biffett. Off. u. H. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Dame in gefucht. Alter,

wobl erf. in Küche, Haushalt u. Garten, kinderlieb, sucht Stellung als Hausdame

Eine beß. Dame,

in allen Zweigen der Haushalt. i. bew. l. St. als Hausdame oder zur Gesellschaft, die evtl. u. Bilge mitübern. Beße Referenz. Neben a. Verf. Off. u. S. 219 Tagbl.-V.

Gebild. ja. Mädchen

20 Jahre, sucht Stell. im Haushalt, bei Familien-Anschluß. Offerten unter P. R. 3554 an F80

Ma Suweg, Lübeck.

Junges gebildetes

Mädchen aus gut. Hauje, durchaus erfahren im Haushalt, auch Kenntnisse in Buchführ. u. Maschinenreparat., sucht passende Stellung. Off. u. S. 218 Tagbl.-V.

Versteht alt. Köchin

sucht Kochstelle für morg. auch Ausbilstelle. Off. u. S. 226 Tagbl.-Verlag.

Suche eine Stelle als

Alleinmädchen bei franz. Familie für sofort. Näh. u. S. 219 an d. Tagbl.-V.

Empfehle

gut empfohlenes Hotel, Pension, Restaurant u. Privatpersonal für sofort und später. Hugo Lang, gewerbmäh. Stellenverm., Bleichstr. 23. Tel. 3061.

Einfaches Fräulein

aus guter Fam., in allen Hausarbeiten bew., sucht Stelle, am liebsten zu Kindern od. als Stütze der Hausfrau. Offerten unter S. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes

Fräulein 25-30. im Kochen, sowie in allen im Haush. vorf. Arbeiten erfahren, sucht passenden Wirkungskreis in gutem Haus (event. Geschäftshaus zur Verh. im Geschäft). Offert. u. S. 12572 an Anz.-Exp. F. Freny, G. m. b. H., Mainz.

15jähr. Mädchen

sucht leichte Beschäftigung bei einem groß. Kinde. Rüdesh. Str. 42. S. 1 St.

Junge Frau

sucht nachm. von 1 bis 3 Beschäftigung. Näheres Roonstraße 5, Part.

Ehrliche bessere Frau,

selbständ. im Kochen u. Hausarb., in f. Haushalt. Näh. Tagbl.-Bl. S.

Gesucht: streng solides

älteres Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann und auch in Hausarbeit behilft, als Stütze, 2 weitere Mädchen sind vorhanden, für kleinen Villenhaushalt per sofort oder später bei hohem Lohn. Gef. Offerten unter S. 216 an den Tagblatt-Verlag.

Ich suche

per sofort einen tüchtigen, arbeitsfreudigen Herrn, nicht unter 30, der ein erklaffiger, gelernter Kaufmann ist, um mich in meiner Arbeit zu unterstützen. Derselbe hat die Büro-Ankosten mit mir zu teilen und wird auf Prozente gestellt. Der Reinertrag ist beträchtlich, weiteres Kapital nicht erforderlich. Dilettanten werden nicht berücksichtigt. Off. umgehend u. S. 221 Tagbl.-Verl.

Für das Patentbüro einer großen chemischen

Fabrik wird

zuverlässiger Herr oder Dame

mit Kenntnissen in Stenographie, Maschinenschriften und im Führen einer Registratur gesucht. Ausführliche Angebote, mit Lichtbild und Zeugnisabschriften, erbeten unter S. 961 an den Tagblatt-Verlag.

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume. Karlstr. 38 Rad. sof. a. v. Lehnstr. 25

Kurort Schlaaenbad i. T.

Villa Flora.

Ruhiges vornehmes Haus für Erholungsuchende. Gute Verpflegung! Inh. Frau v. Treuenfeld, früher Vorsteherin des Cäcilienh. (Villa Waldfr.)

Mietgesuche

Kinderloses alt. deutsch. Ehepaar sucht sofort 2-3-Zim.-Wohnung mit Küche. Offerten unt. S. 208 an d. Tagbl.-V.

2-3-Zim.-Wohnung

von ig. alleinst. Bahnbeamten gesucht. Angeb. unt. S. 219 Tagbl.-Verl.

2-3-Zim.-Wohn.

unmöbliert, mit Küche, zu mieten gesucht. Offert. u. S. 213 Tagbl.-Verlag.

6-7-Zim.-Wohn.

von kleiner deutsch. Fam. für sofort od. a. 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Ang. Unt. ca. 200 000 RM. Otto Engel, Adolfsstr. 7.

Nette Frau sucht Besch.

von 10 bis 1 Uhr mit gut. Essen und Behandlung. Dellmündstraße 42. 2. Bessere Dame sucht für nachm. Beschäft. Off. u. S. 221 Tagbl.-Bl.

Saubere unabh. Frau

sucht Stelle über Mittag. Näh. Luxemburgplatz 5, G. Laden.

Ehrliche Frau

sucht Stundenarbeit bei deutsch. od. franz. Herrsch. Schenkenstraße 5. 2 I.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

3. Mann m. lch. Handfahr. übern. schriftl. Arbeiten als Heimarbeiter. Off. u. S. 219 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Techniker-Apprent

technisch vollkommen firm, operativ perfekt, sucht v. 15. Juli od. 1. August Stellung. Off. u. S. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafstdiener

lange im Ausl., Ensl., sucht Vertrauensposten o. passende Stelle, auch zum Reisen nach In- u. Ausl. Bin. erfahren im Haus, Pferdepflege, Reit. u. Fahren. Uebernehme auch Hausmeisterf. Off. u. S. 917 an d. Tagbl.-V.

Alt. Dienerpaar

kinderl. Frau a. Köchin, bestmühl. suchen pass. Wirkungskreis. Off. u. S. 920 an den Tagbl.-V.

Ehrlicher anständiger

junger Mann sucht tagsüber Beschäftig. gleich welcher Art. Raffmühlstr. 10. Gth.

Nachtarbeiter

sucht nachm. 2-3 Stund. Beschäftigung. Off. unter S. 220 an den Tagbl.-Bl.

Spezialarzt

sucht Wohnung von 7 bis 8 Zimmern in best. Lage. Wilhelmstr. u. nähere Umgebung derselben bez. Offerten unter D. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

möbliertes Zimmer mit Pension, Nähe Tennispl. 'Blumenwiese', b. gleichzeitiger Badegenossenheit. Gef. Off. mit Preisang. unter G. 216 Tagbl.-Verl.

Junge Dame sucht ele-

gant möbl. angelegertes Zimmer, Part. od. erste Etage, für einige Tage in der Woche gegen gute Bezah. Off. u. S. 12564 an Anz.-Exp. F. Freny, G. m. b. H., Mainz.

Junggefelle

sucht in kleiner Familie für dauernd schön möbl. Zimmer, Sonnenseite, m. elektrischem Licht, im 1. oder 2. Stod. Zuschriften an Konditorei Könia, Friedrichstraße 10.

Größ. möbl. Zimmer

mit Schreibtisch, Preisl. ca. 120 RM. in der inn. Stadt gesucht. Off. unter W. 214 Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer

von solidem Herrn für sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. S. 218 Tagbl.-Verlag.

Berufständ. geb. Dame

sucht zum 1. August freudl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht in nur beß. Hauje, möglichst mit Klavierbenutzung. Off. u. S. 218 an den Tagbl.-V.

Möbl. Schlaf- u. Bohn-Zim.

mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Off. u. S. 220 an den Tagbl.-V.

Ja. Herr, 24 Jahre,

Dauerm., 1. möbl. Zim. mit od. ohne Verh., mögl. Zentrum. Off. m. Preisang. u. S. 222 Tagbl.-Bl.

4-5-Zimmerwohnung

in Wiesbaden gesucht gegen Tausch mit 4-Zimmerwohnung in Köln. Angeb. a. Wohnungsnachweis-Büro Lion & Cie. Bahnhofstraße 6.

1-2 vornehm möbl. Zimmer

mit voller Pension oder Küchenbenutzung von jungem, deutschem Ehepaar in möglichst zentraler Lage gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter D. 213 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

4-5-Zim.-W. mit etwas Garten, a. Werk. Höhe v.w. gegen schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. in Wiesbaden-Süd, nahe Bahnh. Anfr. u. S. 216 an den Tagbl.-Verl. erb.

Wer tauscht

4-5-Zim.-W. mit etwas Garten, a. Werk. Höhe v.w. gegen schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. in Wiesbaden-Süd, nahe Bahnh. Anfr. u. S. 216 an den Tagbl.-Verl. erb.

Geldverlehr

Kapitalien-Angebote 25-30 000 RM. auf 2. Hyp. auszuliehen. Anfr. u. S. 237 an Invalidenamt, Wiesbad.

100 000 - 120 000 RM.

ganz oder geteilt auf 1. Stelle auszuliehen. Wohnungsnachweis-Büro Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe Günst. Gelegenheiten zu Kauf und Miets von herrschaftlichen Villen und Etagen weist nach J. Chr. Glücklich, Telefon 6653, Wilhelmstraße 53.

2 Familien-Villa,

am unt. Dambachtal, die neu heroz. wird, mit in. Bezugsmöbll. zu verf. Erford. Ana. 100 000 RM. Engel, Adolfsstraße 7.

Verkauf

von Villen, Zin- und Geschäftshäusern, Industriebetrieben u. Geschäften jeder Art vermittelt, schnell u. streng real Grundstücks-Markt u. u. Schwabacher Straße 4. Telefon 2084.

10-Zim.-2-Fam. Villa

mit Oblla., beste Lage, für nur 85 000 RM. zu verf. Wohn. bestehend. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Bermieter

alte Dame mit Tochter, beruflich tätig, sucht auf 1. August gut möbl. Zimmer mit etwas Küchenbenut. in gutem Hause. Offert. u. S. 220 Tagbl.-Verlag.

Höherer Beamter

sucht gut ausgestattetes Wohn- u. Schlafzimmer, mögl. bald. Nähe Luisenplatz. Gef. Angebote unter W. 222 an den Tagbl.-Verlag.